

Kriegskalender.

19. November: Truppen der Armee Falkenhayn bahnen sich in der Schlacht bei Targu Jiu den Austritt in die walachische Tiefebene und gewinnen die von Berciorova nach Craiova führende Bahn. Die zu beiden Seiten der Alt vordringenden Truppen erreichen den Gebirgsfuß. — An der Somme wird ein neuer groß angelegter feindlicher Durchbruchversuch abge schlagen.

20. November: Nördlich von Campulung werden heftige rumänische Angriffe abge schlagen. — Lokale Angriffe der Gegner an der Somme scheitern.

21. November: Kaiser Franz Josef I. stirbt. Kaiser Karl tritt die Regierung an. Unsere Heiderseits des Schyl kämpfenden Truppen nehmen Craiova. An der Alt werden den Rumänen wichtige Ortschaften und ver schanzte Höhen entzogen. — Die Entente ver langt in Athen die Ausweisung der Vierbund diplomaten. Admiral Journet ordnet an, daß die Gesandten am 22. d. die Stadt verlassen müssen. — Der deutsche Staatssekretär des Neußern v. Jagow tritt zurück. Unterstaats sekretär Zimmermann wird als sein Nachfolger berufen.

22. November: Weiderseits des Alt-Flusses weichen die Rumänen zurück. — Das Handels-

U-Boot „Deutschland“ fährt von New-London ab. — Im Ägäischen Meer geht das englische Riesenhospitalschiff „Britannic“ unter.

23. November: Generaloberst Erzherzog Josef übernimmt das Oberkommando an der Front gegen Rumänien. Unsere Truppen fassen am linken Ufer der unteren Cerna Fuß. — Kaiser Karl drückt in einem Handschreiben an Dr. v. Koerber seinen Wunsch aus, das von der Verfassung vorgeschriebene Gelöbniß vor beiden Häusern des Reichsrates abzulegen, und wünscht in einem Handschreiben an Graf Tisza seine ehe baldigste Krönung zum König von Ungarn.

24. November: Unsere Truppen nehmen Orsova und Lurn-Seberin und erreichen den Alt-Fluß. In der Dobrudscha beginnen neue Kämpfe. Kräfte der Seeresgruppe Mackensen überschreiten die Donau. — Am Karst entwickeln sich neue Artilleriekämpfe. — Der russische Ministerpräsident Stürmer tritt zurück. Verkehrsminister Trepow wird zu seinem Nachfolger ernannt.

25. November: Am unteren Alt er reichen deutsche Truppen das Ostufer. Der Widerstand des Feindes wird hier gebrochen. — Deutsche Kriegsschiffe unternehmen einen Vorstoß gegen die Themsemündung.